№ 59. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Mittwoch, den 16. Mai.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

In unserem Vaterlande sieht es jetzt traurig aus und ist das Land zerrissener wie je. — In Rhein-Baiern und der Rheinprovinz, sowie in Westphalen, hat bereits der Kampf des Militärs mit dem Volke begonnen. In Rhein-Baiern hat ein Landes-Vertheidigungs-Ausschuß sich gebildet, welcher den General Dufour aus der Schweiz zum Ober-General berufen hat, an dessen Stelle jetzt Fenner v. Fenneberg das Oberkommando führt. Landau ist in Belagerungszustand erklärt. In Speier sowie an einigen andern Orten hat sich das bairische Militär für die Reichs-Verfassung erklärt und bereits am 10. Mai bei Ludwigshafen mit altbairischem Militär gekämpft. Der Reichs-Commissar Eisenstuck billigte die Haltung der Pfälzer. — In der Rheinprovinz ist es leider auch zu Conflikten mit dem Militär gekommen. In Düsseldorf wurden Barrikaden gebaut, um das Militär zum Zuzug nach Elberfeld zu hindern, worauf ein Straßenkampf und am 10. die Erklärung Düsseldorfs in Belagerungszustand erfolgte. In Elberfeld fand am 8. ein Straßenkampf statt, der mit dem Ausmarsch des Militärs aus der Stadt und dessen Postirung in der Umgegend endigte. Es wurde viel Militär in die Gegend gezogen, nicht minder war aber auch der bewaffnete Zuzug aus dem Bergischen. Auch an vielen andern Orten, wie Neuß, Siegen, Crefeld, Solingen, Hagen, Iserlohn ꝛc., war es sehr unruhig. — Nach dem Königreich Sachsen rückte immer mehr Militär ein, was die Flüchtlinge aus Dresden verfolgt. Aus Baiern ist Militär im Marsche nach der Rhein-Pfalz. — In neuerer Zeit haben mehrere Staaten, wie Baden, Kurhessen, Großherzogthum Hessen, Oldenburg ꝛc., die Reichs-Verfassung vom 27. März in ihr Gesetzblatt aufgenommen. — Der Congreß in Berlin über die Reichs-Verfassung ist von Baiern, Hannover, Sachsen und Oesterreich allein beschickt. — Prag ist ebenfalls in Belagerungszustand erklärt worden. — In Cöln fand eine große Versammlung aller Gemeinden der Rheinprovinz statt, wo beschlossen wurde: die Reichs-Verfassung anzuerkennen und demgemäß ihre Einführung in der Rheinprovinz zu bewirken. — Der Magistrat von Königsberg hat an Se. Maj. den König eine Adresse wegen Annahme der Reichs-Verfassung gesendet und einen Congreß der Städte ausgeschrieben.

Die deutsche National-Versammlung beschloß bekanntlich bereits im April mit großer Stimmenmehrheit, die Verfassung vom 27. März könne erst geändert werden, nachdem sie von den deutschen Regierungen angenommen sei, und zwar durch den nächsten regelmäßigen Reichstag. In Folge der preuß. Note vom 4. April erklärten sich 28 deutsche Regierungen für die Verfassung, später traten noch zwei, endlich als 31. Regierung Würtemberg hinzu, so daß Preußen, Bayern, Hannover und Sachsen allein übrig blieben. Die National-Versammlung, obwohl sie beständig, sowohl von der äußersten Partei in ihrem Schooße, als von Außen zu umfassenden Beschlüssen, zu Thaten gedrängt wurde, wartete bis zum 30. April, wo sie, unter dem Eindrucke der Kammerauflösungen in Hannover, Berlin und der dritten Vertagung derselben in München erklärte, daß die Versammlung beschlußfähig sei bei Anwesenheit von 150 Mitgliedern, daß sie die Auflösung der Kammern in Berlin und Hannover mißbillige, die betreffenden Regierungen auffordere zu schleunigen neuen Wahlen, endlich die Erwartung aussprach, daß die noch übrigen Organe der Volksgesinnung in Preußen und Hannover den Willen des Volkes in der deutschen Verfassungsfrage offen und schleunigst kundgeben sollten. Es gingen deßhalb Reichskommissarien überall von Frankfurt ab, Bassermann kam nach Berlin und erhielt als Antwort die Abschrift einer Note vom 28. April an den Bevollmächtigten Camphausen in Frankfurt, worin die preuß. Regierung erklärte, daß sie die Reichsverfassung vom 27. März niemals anerkennen werde. Beinahe zu gleicher Zeit erfolgte der Aufstand in Dresden, der bei seinem Beginn den Beifall der großen Mehrheit des Landes genoß, später jedoch, da

in Dresden, wie bei den Ereignissen in Leipzig, republikanische Tendenzen offenbar überwiegend wurden, nur die Unterstützung einer Partei erhielt und deßhalb auch nicht auf größere Erfolge rechnen konnte. Am 10. Mai wurden in Folge des auf Bitte des Königs von Sachsen geschehenen Einmarsches preuß. Truppen im Königreich mit 188 gegen 147 St. Beschlüsse gefaßt, zu deren Ausführung die Centralgewalt aufgefordert wurde. 1) Der preuß. Regierung mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln entgegenzutreten und 2) neben Aufrechthaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit sind diejenigen Bestrebungen des Volks und seiner Vertreter, welche zur Durchführung der endgültig beschlossenen Reichsverfassung geschehen, gegen jeden Zwang und Unterdrückung in Schutz zu nehmen. — In Folge derselben hat das gesammte Reichs-Ministerium, Gagern an der Spitze, seine Entlassung gegeben, welche vom Erzherzoge Reichsverweser angenommen worden ist, der, wie man sagt, aus Ultramontanen ein Ministerium zusammenzustellen beabsichtigt.

Berlin, 15. Mai. Was vorauszusehen war, ist erfolgt; Se. Majestät der König hat auf das Gesuch des Staats-Ministeriums vom 14. d. Mts. die Zurückberufung der preuß. Abgeordneten aus Frankfurt am Main veranlaßt. Wir theilen die Verordnung mit:

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc. ꝛc.

verordnen auf den Antrag Unseres Staats-Ministeriums hiermit, was folgt:

§. 1. Das Mandat der auf Grund der Bundesbeschlüsse vom 30. März und 7. April 1848 und Unserer Verordnung vom 11. des letzteren Monats im preuß. Staate gewählten Abgeordneten zur deutschen National-Versammlung ist erloschen.

§. 2. Den Abgeordneten ist gegenwärtige Unsere Verordnung durch Unseren Bevollmächtigten in Frankfurt a. M. zur Nachachtung und mit der Weisung zuzustellen, sich jeder Theilnahme an den weiteren Verhandlungen der Versammlung zu enthalten.

Gegeben Charlottenburg, 14. Mai 1849.

Friedrich Wilhelm.

Graf Brandenburg. v. Ladenberg. v. Manteuffel. v. Strotha. v. d. Heydt. v. Rabe. Simons.

Köln, 10. Mai. Unterm 2. Mai lud der hiesige Gemeinderath sämmtliche Gemeinderäthe der Rheinprovinz und Westphalen zu einer Versammlung und Berathung über die deutsche Verfassungsfrage, welche unter dem 4. Mai vom Ober-Präsidenten verboten, jedoch vom 8. Mai ab ungemein zahlreich besucht, abgehalten wurde. Obwohl das Staats-Ministerium unterm 7. Mai an die Ober-Präsidenten eine Note sendete, worin sie aufmerksam gemacht wurden, eine besondere Anerkennung der Reichsverfassung durch die Gemeinden nicht zu dulden und dieses Schreiben auch veröffentlicht ward, so wurden dennoch folgende Beschlüsse einmüthig gefaßt, welche auch an Se. Maj. den König gelangt sind.

1) Die Versammlung erklärt, daß sie die Verfassung des deutschen Reiches, wie solche am 28. März d. J. von der Reichsversammlung verkündet worden, als endgültiges Gesetz anerkennt und bei dem von der preuß. Regierung erhobenen Konflikt auf der Seite der deutschen Reichsversammlung steht.

2) Die Versammlung fordert das gesammte Volk der Rheinlande, und namentlich alle waffenfähigen Männer auf, durch Kollektiv-Erklärungen in kleineren und größeren Kreisen seine Verpflichtung und seinen unverbrüchlichen Willen, an der deutschen Reichsverfassung festzuhalten und den Anordnungen der Reichsversammlung Folge zu leisten, auszusprechen.

Um dies zu erreichen, fordert sie die Reichsversammlung zu kräftigen Anordnungen, zur Beeidigung der Reichstruppen auf die Verfassung auf; und erachtet die Entlassung des Ministeriums Brandenburg-Manteuffel, sowie Einberufung der Kammern ohne Abänderung des bestehenden Wahlmodus für unbedingt nothwendig, verpflichtet sich auch, der Reichsverfassung durch alle ihr zu Gebote stehenden Mittel Eingang zu verschaffen.

Baden. In der Sitzung vom 11. Mai vereidete der Präsident der zweiten Kammer die Mitglieder derselben auf die deutsche Verfassung. Der Eid, welchen Jeder bei Namensaufruf ablegte, lautete wie folgt: „Ich schwöre Treue dem Großherzog, Gehorsam dem Gesetze, Beobachtung und Aufrechthaltung der Reichs- und Landes-Verfassung, und in der Stände-Versammlung nur des ganzen Landes allgemeines Wohl und Bestes, ohne Rücksicht auf besondere Stände oder Klassen, nach meiner inneren Ueberzeugung zu berathen. So wahr mir Gott helfe."

Dänischer Krieg.

Friedericia ist bis jetzt noch nicht genommen, indessen dürfte diese Festung bald in die Hände des deutschen Heeres fallen, da die Dänen bereits ihre Truppen massenweise nach Fühnen übersetzen. Der dänische Generalmajor v. Rye ist durch einen Marsch der Preußen nach Horsens mit 2—3000 Mann von Friedericia abgeschnitten und wird sich bereits haben ergeben müssen. — An der Befestigung der Insel Alsen wird mit großem Kraftaufwande von den Dänen gearbeitet. Die ganze Insel soll mit Verschanzungen bedeckt sein. Die Einwohner Jütland's fliehen mit der Armee. Es ist aber vom General Prittwitz ein Befehl erlassen worden, daß, wenn sie nicht zurückkehren binnen bestimmter Frist, ihr Eigenthum confiscirt werden soll.

Oesterr. Kaiserstaat.

Kossuth hat in einem Berichte an die National-Versammlung, worin er sich gemäß dem Befehl der Nation Präsident und Gouverneur von Ungarn und

aller dazu gehörigen Länder nennt, folgendes schon bestätigtes Ministerium ernannt: Inneres und Präsidentschaft: Bartholom. Szemeri, Auswärtiges: Graf Kasimir Batthyany, Finanzen: Duschek, Kommunikationen: Czanyi, Kultus: der Csanander Bischof Michael Horvath, Justiz: Vukovics. Nach dem letzten Berichte vom 6. Mai, Nachmittags 4 Uhr, war Ofen 28 Stunden hindurch bombardirt und bereits Breschen geschossen worden. Die ungarischen Batterien stehen auf dem Adler-, Schwaben- und Blocksberge. Einzelne Husaren waren bereits in die innere Stadt Ofen eingedrungen. Das Bombardement Pesth's hatte bereits am 4. mit schwerem Geschütz begonnen. Am 6. Nachmittags hatte das Bombardement Pesth's aufgehört und Görgey durch einen Parlamentär der Besatzung in Ofen melden lassen, daß wenn die Beschießung Pesth's nicht aufhöre, die ganze Besatzung nach erfolgter Einnahme Ofen's das Leben verwirkt hätte. — Am 10. Mai kam der junge Kaiser plötzlich in Presburg an und musterte die Truppen. — Die russischen Truppen rücken in immer größeren Massen durch Galizien, österr. und preuß. Schlesien dem ungarischen Kriegsschauplatze zu. (Nähere Nachrichten können wir heute, den 15. früh 11 Uhr, nicht melden.)

Italien.

Radetzky, wecher am 8. Mai wieder in Mailand eingetroffen ist, ließ das Fort Malghera bei Venedig lebhaft bombardiren, und man hoffte, nach erwarteter baldiger Einnahme desselben, auch Venedig mit stürmender Hand nehmen zu können. — Im Anmarsch auf den Kirchenstaat waren 20,000 Oesterreicher und 10,000 Neapolitaner unter persönlicher Führung des Königs Ferdinand von Neapel. — Die Franzosen waren unter Marschall Oudinot, als sie Rom zu besetzen gedachten ohne Schwertstreich, von den Römern empfangen und zweimal mit nicht unbedeutendem Verluste von den wohlverbarrikadirten Thoren der Stadt zurückgeschlagen worden. Der General mußte sich 4 Meilen von Rom zurückziehen und hatte am 4. Mai sein Hauptquartier zu Malo mit der zweiten Brigade, die erste stand in Polidoro (6 Meilen von Rom) und die dritte wurde in Civita Vecchia ausgeschifft.

Frankreich.

Die Nachricht von den Verlusten der Expedition erregte in der National-Versammlung, wie im ganzen Lande, große Entrüstung. Wenn es weniger das Princip des Angriffes war, so schuf doch der Gedanke, französische Soldaten sind geschlagen, dasselbe Ergebniß. Die National-Versammlung gab dem Ministerium Odilon Barrot mit großer Mehrheit ein Mißtrauens-Votum, ja, der Berg reichte eine Anklage-Akte des Präsidenten der Republik ein, weil er eigenmächtig dem Marschall Instruktionen gegeben, von denen das Ministerium keine Kenntniß gehabt habe. Am 9. Mai hat Oudinot Rom wiederum angegriffen und ist in heftigem Straßenkampfe weiter in der großen Stadt vorgedrungen.

Großbritannien und Irland.

In der Sitzung vom 7. Mai kam im Oberhause die bereits vom Unterhause beschlossene Bill über Aufhebung der Schiffahrtsakte (womit auch für Deutschland's Handel die Beschränkungen in England aufgehoben sein würden) zur Verhandlung, und wurde mit großer Wärme von Seiten der Reformer und ihrer Widersacher gesprochen. Die Aufhebung würde so recht eigentlich in das innerste Wesen Alt-England's eingreifen, und deshalb war der parlamentarische Kampf ungemein heftig, zugleich aber höchst interessant. Das Ministerium wies vielen gegründeten Bedenken der Gegner der Bill nach, wie gefährlich es für das Land sein würde, wenn die bisherige Schifffahrts-Gesetzgebung beibehalten würde. Graf Grey, der Kolonial-Minister, verweilte vornämlich mit großem Nachdruck auf den Folgen, welche es haben müßte, wenn andere Nationen zur Vergeltung die engl. Schifffahrtsgesetze gegen England anwendeten, wodurch der englische Zwischenhandel ganz vernichtet und die zahlreichen Klassen, die sich mittelbar oder unmittelbar von ihm ernähren, zu Grunde gerichtet werden würden. Er zeigte, wie schwer die Gesetze auf die Kolonieen, insbesondere Kanada, drückten, dessen Losreißung vom Mutterlande wegen derselben in Frage stünde. — Die Bill wurde schließlich mit 173 gegen 163 Stimmen im Oberhause angenommen und somit der Beschluß des Unterhauses bestätigt.

Einheimisches.

Am 14. d. kamen 300 Mann Ergänzung für ein Bataillon vom 12. Landw.-Regimente in unserer Gegend an, welche in Ober- und Nieder-Ludwigsdorf, sowie in Neundorf einquartiert waren, und am 15. durch Görlitz kamen, um mit dem sächs. Zuge weiter befördert zu werden. 3 Eskadron's Kuirassiere vom 4. Regim. wurden am 14. in Hennersdorf, Leopoldshayn, Sohr-Neundorf einquartiert, halten am 15. Ruhetag, und werden am 16. Görlitz passiren. Am 15. Nachmittags 1 Uhr gingen wieder 4 Kompagnien vom 12. Landw.-Regimente, welche bis jetzt in Seidenberg, Radmeritz, Schönberg und Kuhna standen, von hier nach Dresden ab. Desgl. werden noch 300 Mann vom wrietzener Bataillon (35. Reserve-Landw.-Regiments) erwartet und am 17. soll das ganze nun auf 800 Mann gebrachte Bataillon abmarschiren. Es ist Ordre gekommen, vorläufig neue 200 Mann vom hiesigen Bataillon 6. Landwehr-Regiments mobil zu machen, welche am 16. hier eintreffen sollen. Mit dem berliner Zuge trafen am 15. wiederum 79 Mann Reserve ein, welche denselben Tag bis Reichenbach gehen, und am 16. weiter nach dem Rheine befördert werden sollen. Das Garde-Landwehr-Bataillon hat zum 16. Marschordre.

Publikationsblatt.

[2195] Zur Regulirung der Buden- und Zeltplätze vor dem Schießhause werden alle Diejenigen, welche zu dem bevorstehenden Pfingstschießen Buden oder Zelte aufzustellen beabsichtigen, hierdurch aufgefordert, sich dieserhalb bis zum 24. d. Mts. bei dem Bauverwalter Horter zu melden und notiren zu lassen, am 25. d. M., Nachmittags um 4 Uhr, aber sich an Ort und Stelle einzufinden, um von der damit beauftragten Deputation die Anweisung der Plätze zu gewärtigen. Zugleich wird bemerkt, daß Diejenigen, welche gegenwärtiger Aufforderung nicht nachkommen, unberücksichtigt bleiben müssen.

Görlitz, den 10. Mai 1849. Der Magistrat.

[1935] Daß vom 26. d. Mts. ab der Ofen gebrannter Kalk bei dem städtischen Kalkurbar in Hennersdorf zu dem ermäßigten Preise von 21 thlr. abgelassen werden soll, wird hierdurch bekannt gemacht.

Görlitz, den 24. April 1849. Der Magistrat.

[1936] Vom 26. d. M. ab wird, unter Herabsetzung der bisherigen Verkaufspreise,

A. bei der Görlitzer Ziegelei
   1) das Tausend Mauerziegeln von Normalform für 11 thlr.,
   2) das Tausend dergleichen, großer Form, für 13 thlr. 10 sgr., und
   3) das Tausend russische Röhrenziegeln für 15 thlr.;

B. bei der städtischen Ziegelei in Stenker
   1) das Tausend Mauer- und Dachziegeln von Normalform für 8 thlr. und
   2) das Tausend Mauerziegeln großer Form für 9 thlr.

verkauft, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Görlitz, den 24. April 1849. Der Magistrat.

[2229] Die Lieferung des für das zweite halbe Jahr 1849 zur Straßen-Beleuchtung und für die polizeiamtlichen Institute erforderlichen Oels soll unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl im Wege der Submission an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden.

Unternehmungslustige werden deshalb aufgefordert, ihre Offerten pro Centner raffinirtes Rüböl und desgl. Hanföl versiegelt und mit der Aufschrift versehen:

„Submission für die Oel-Lieferung"

spätestens bis zum 13. Juni cr. auf unserer Kanzlei abzugeben, woselbst auch die Contractsbedingungen während der Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Görlitz, den 10. Mai 1849. Der Magistrat.

[2228]

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung Freitag den 18. Mai, Nachmittags 3 Uhr.

Das Verzeichniß der Berathungsgegenstände kann erst am Tage der Sitzung durch Anschlag veröffentlicht werden. Görlitz, den 15. Mai 1849. Der Vorsteher.

[1247]

Nothwendige Subhastation.

Das dem Bauer Adam Heinrich Leberecht Hänsel gehörige, sub No. 13. zu Stenker belegene, gerichtlich auf 2230 Rthlr. abgeschätzte Bauergut soll auf

den 19. Juni d. J., von Vormittags 11 Uhr an,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und neuester Hypothekenschein sind in unserer III. Kanzlei-Abtheilung einzusehen.

Auch wird der seinem Aufenthalte nach unbekannte Herbergsberechtigte Johann Christian Friedrich Traugott Förster zu diesem Termine mit vorgeladen, widrigenfalls er mit seinen Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und das Herbergsrecht gelöscht werden wird.

Görlitz, den 3. März 1849. Königl. Land- und Stadtgericht.

[1248]

Nothwendige Subhastation.

Das Kretschamgut No. 1. zu Schnellfurth, abgeschätzt auf 1072 Rthlr. 16 Sgr. 8 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

auf den 6. Juli 1849, Vormittag 11 Uhr,

von dem Land- und Stadtgerichts-Rath Mosig an ordentlicher Gerichtsstelle resubhastirt werden.

Görlitz, den 1. März 1849. Königl. Land- und Stadtgericht.

[1249] **Nothwendige Subhastation.**

Das dem Rathswaagegehülfen Lindner gehörige, vor dem Neißthore auf der Obergasse gelegene Haus No. 747. hierselbst, gerichtlich auf 4903 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt, soll auf den 4. Juli d. J., von Vormittag 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein liegen in der III. Bureau-Abtheilung zur Einsicht bereit.

Görlitz, den 24. Febr. 1849. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

[1250] **Nothwendige Subhastation.**

Die den Huf- und Waffenschmied Anders'schen Erben gehörigen Grundstücke, nämlich das in einem Ackerstück bestehende, aus dem Stadtgarten No. 869. gebliebene Restgrundstück und die Landung No. 14. mit Scheune, ersteres auf 1627 Rthlr., letztere auf 3071 Rthlr. gerichtlich taxirt, sollen am

21. Juni d. J., von Vormittag 11 Uhr ab,

an hiesiger Gerichtsstelle theilungshalber subhastirt werden. Taxe und neuester Hypothekenschein sind in unserer III. Kanzlei-Abtheilung einzusehen.

Görlitz, den 3. März 1849. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

[1771] **Edictal-Citation.**

Ueber das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Oswald Krengel ist am 19. December 1848 Konkurs eröffnet worden, und werden daher alle seine Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche an die Masse am 22. August c., Vormittags 10 Uhr, an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie damit präcludirt und zu einem ewigen Stillschweigen gegen die übrigen Gläubiger verurtheilt werden.

Auswärtigen werden die hiesigen Justiz-Commissarien Uttech, Herrmann und Wildt als Mandatarien in Vorschlag gebracht.

Görlitz, den 2. April 1849. Königl. Kreis-Gericht.

[1772] **Nothwendiger Verkauf.**

Die unter No. 62. zu Hennersdorf gelegene, dem Johann Gottfried Dreßler gehörige, auf 805 thlr. dorfgerichtlich abgeschätzte Gärtnernahrung soll am 25. Juli c., von Vormittags 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserer dritten Kanzlei-Abtheilung einzusehen.

Görlitz, den 2. April 1849. Königl. Kreis-Gericht.

[2231] **Nothwendige Subhastation.**

Die Gartennahrung No. 75. zu Nieder-Bielau, abgeschätzt auf 225 Rthlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 14. September c., von Vormittags 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Görlitz, den 2. Mai 1849. Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2230] Am 9. Mai, früh um ½9 Uhr, entschlummerte zu einem besseren Dasein in seinem 78. Lebensjahre unser guter Vater, **Gottlieb August Conrad.** Wir widmen diese Anzeige mit tiefer Wehmuth allen seinen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend.

Die Hinterbliebenen.

[2260] Den 13. Mai, Abends 7 Uhr, starb schnell und unerwartet am Nervenschlage die Frau unseres Gärtner **Schulz, Johanne Christiane,** geb. Petzold, schmerzlich beweint von ihrem hinterbliebenen trauernden Mann und Tochter.

Wer den Biedersinn der Vollendeten, ihre Pflichttreue, ihr eine lange Reihe von Jahren hindurch unermüdetes, bescheidenes Wirken in unserm Hause kannte, wird mit uns diesen Verlust fühlen. Mit Dankbarkeit und Liebe werden wir stets ihrer gedenken.

Görlitz, den 15. Mai 1849. Die Familie **F. Schmidt.**

[2225] **Damenkämme** in Büffelhorn, Elendsklaue und Schildpatt empfing und empfiehlt die neue Galanterie- und Kurzwaaren-Handlung von **Joseph Berliner,** im Preußischen Hofe.

Zwölfter Rechenschafts-Bericht

[2227] der

Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Am 30. vorigen Monats ist die jährliche General-Versammlung der Actionairs der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft abgehalten und der Abschluß des Jahres 1848 nach vorheriger statutenmäßiger Revision vorgelegt worden.

Wir freuen uns, daß trotz der Zeit-Ereignisse kein Rückschritt in unserer Stellung eingetreten ist, sondern noch eine geringfügige Verbesserung sich herausgestellt hat, wodurch die Höhe der Dividende des Jahres 1853 nicht der der früheren Jahre nachstehen wird.

Es gingen im Jahre 1848 527 Anträge mit zu versichernden 620,600 Thalern ein.

Zurückgewiesen wurden 93 Anträge mit 108,700 Thalern.

Es schieden 178 Versicherte mit 243,800 Thalern aus der Gesellschaft.

Aus den Versicherungen gegen Kriegsgefahr ist der Gesellschaft keine Einbuße entstanden.

Sterbefälle betrafen 108 Personen mit 235,000 Thalern.

Es waren beim Schlusse des Jahres 1848

6474 Personen mit Sieben Millionen 599,400 Thalern versichert.

Verluste an Kapital oder Zinsen aus der Anlegung des Gesellschafts-Vermögens erlitt die Anstalt nicht, und ist auch von denselben bis jetzt nicht bedroht.

Der jetzt zur Vertheilung kommende Ueberschuß des Jahres 1844 leistet den bei der Gesellschaft auf Lebenszeit versichert gewesenen Personen eine Dividende von **14$\frac{2}{7}$** pro Cent auf die von ihnen in dieser Frist bezahlten Prämien. Solche wird den Statuten zufolge bei den von ihnen zu zahlenden Prämien in Abzug gebracht oder baar ausgezahlt.

Die ersten vier Monate dieses Jahres zeigen gegen 1848 um dieselbe Zeit zwar eine Abnahme in den Anträgen und Versicherungen, dagegen sind wir von Todsfällen außer Verhältniß verschont geblieben.

Eine hoffentlich ruhigere Zeit wird die Gemüther geneigter machen und Mittel darreichen, dem Versicherungs-Geschäfte einen neuen Aufschwung zu verleihen.

Berlin, den 12. Mai 1849.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

C. W. Brose. C. G. Brüstlein. M. Magnus. F. Lütke. Directoren.

Lobeck, General-Agent.

Vorstehenden Rechenschafts-Bericht bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit dem ergebenen Bemerken, daß Geschäfts-Programme bei mir unentgeldlich ausgegeben und neue Versicherungen vermittelt werden.

Ohle,

Görlitz, den 14. Mai 1849. Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

---

[403]

Schlesische

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau,

bestätigt durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 10. Juni 1848.

Gewährleistungs-Kapital 2 Mill. Thaler Pr. Crt.

Die Gesellschaft versichert Mobiliar, Ernte, Vieh, Inventarium und Gebäude zu angemessenen billigen Prämien auf ein Jahr bis zu sieben Jahren und auf beliebig kürzere Zeit. Wer auf fünf Jahre versichert und für vier Jahre die Prämie vorausbezahlt, erhält das fünfte frei. Wer auf sieben Jahr versichert, für sechs Jahre die Prämie vorausbezahlt, erhält das siebente frei und außerdem eine Vergütigung von 10% auf den Prämienbetrag.

Antrags-Formulare sind auf meinem Bureau, Langengasse No. 197., eine Treppe hoch, entgegen zu nehmen, und werde ich bei Ausfertigung derselben gern hülfreiche Hand leisten, so wie über alles das Geschäft Betreffende bereitwilligst Auskunft ertheilen.

Görlitz, im Januar 1849. **H. Breslauer**, Hauptagent.

[2226] **Theebreter** von 2 sgr. bis 5 thlr. empfiehlt in großer Auswahl **Joseph Berliner.**

[2211] Die gangbarsten natürlichen **Mineralwässer** diesjähriger Füllung, so wie künstliche des Herrn Dr. Struve in Dresden sind angekommen bei, und werden die weniger gesuchten schnell besorgt durch **Wilhelm Mitscher,** am Obermarkt No. 133 a.

[2208] **Georginenknollen,** nur von schönblühenden Sorten, Nelkenstöcke und mehrere Arten beliebter Blumenpflanzen sind in meinem Garten sub No. 816. zum Verkauf. **C. Pape.**

[2209] Beim Stadtgärtner Müller an der Hohengasse ist guter Mauersand zu verkaufen.

[2000] Die Gartennahrung No. 26. zu Spree mit 23 Morgen 159 □Ruthen Acker und Wiesen, Holz und Streubedarf, ist Auswanderungshalber zu verkaufen. Das Nähere erfährt man beim Eigenthümer **Gottlob Schuppe** in Spree bei Rothenburg.

[2150] **Zur Beachtung.**

Kornbranntwein, pr. Eimer $2\frac{2}{3}$, 3 und 4 thlr., à Qt. $1\frac{1}{2}$, 2 und 3 sgr., in höchst gereinigter, fuselfreier Waare; **Berliner Liqueure** in verschiedenen Sorten von gleichbleibender Güte und bester Qualität, à Eimer 8 thlr., à Qt. 5 sgr.; **Rum** von 5—20 sgr. pr. Qt.; rohen und rectificirten **Spiritus** zum billigsten Preise empfiehlt die **Destillation** von **Th. Növer,**
untere Neißgasse.

[2118] Gut abgelagerten **Essig** eigner Fabrikation in mehreren Stärkegraden empfiehlt zu gef. Abnahme in Gebinden zum billigsten Preisen **A. Struve.**

[2170] Einige Dutzend **Georginen** von c. hundert schönen Sorten sind recht billig zu haben
Bautzener Straße No. 898.

[2197] Circa 60 Eimer sehr schönes Lagergefäß in Eisenband sind zu verkaufen. Nähere Auskunft Jakobsgasse No. 852 a., eine Treppe hoch.

[2232] Feinen russischen Sallat empfiehlt **Walter,** Köchin, Obermarkt No. 129.

[2233] Eine frische Sendung **Citronen** und **Apfelsinen** hat erhalten und empfiehlt zur geneigten Abnahme **Joh. Springer's Wittwe.**
Auch sind etwas gedrückte zu einem billigeren Preise zu haben.

[2234] Auf dem Dominium Leopoldshain stehen eine Parthie gut gemästete Schöpse zum Verkauf.

[2235] Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß, nachdem ich am hiesigen Orte ein Mode- und Schnittwaaren-Geschäft errichtet habe, folgende Gegenstände zu den auffallend billigen Preisen offerire:
ächte Kattune, die Elle $1\frac{3}{4}$ bis 3 sgr.; $\frac{6}{4}$ breite dito in großer Auswahl à $4\frac{1}{2}$ bis 5 sgr.; Orleans, breite und schwere Waare, in allen Farben, $5\frac{1}{2}$ bis 9 sgr.; Lister à 10 sgr.; Rips in allen Farben à $12\frac{1}{2}$ sgr.; Mohaire à 6 sgr.; ächten Thibet mit Seide, ohne Beimischung von Baumwolle, à $12\frac{1}{2}$ sgr.; Lama 10 sgr.; Twild 9 sgr.; Pandischre Alepin 20 sgr.; schwarzen schweren Taffet à $17\frac{1}{2}$ sgr.; ächt ostindische Taschentücher zu 25 sgr.; buntseidene Herrentücher in großer Auswahl, von 15 sgr. bis 1 thlr. 10 sgr., halbseidene à 15 sgr., schwarzseidene Herrentücher von 20 sgr. bis $1\frac{2}{3}$ thlr.; Umschlagetücher in großer Auswahl, Wiener und Berliner Fabrikat, in allen Farben zu den billigsten Preisen.
J. Fränkel, Ober-Neißgasse No. 353.

[2236] **Handtke's**
neuester Hand-Atlas des preußischen Staates
ist billig zu verkaufen beim Buchbinder **J. Bertram.**

[2240] Eine neue Sendung
Stroh- und Roßhaar-Bordüren-Hüte,
Hut- und Hauben-Bänder, engl. und ächt geklöppelter Zwirn-Spitzen, sowie eine große Auswahl garnirter und gestickter Kragen, Chemisetts und Manschetten empfiehlt zu billigen Preisen
Theodor Barschall,
Petersgasse, beim Seifensieder Herrn Huste.

[2237] In No. 51. Krischelgasse ist ein guter großer Kinderwagen zu verkaufen.

[2238] **Selterwasser-Pulver** in Packeten zu 20 Flaschen, à 15 sgr., zu 1 Flasche 1½ sgr., nebst Gebrauchsanweisung, offerirt **C. F. Bauernstein's Wwe.**

[2239] **Glacé-, Zwirn- und weiße Waschleder-Handschuhe,**
Battist- und seidene Sommer-Herren-Halstücher, ächt ostind. Taschen- und schwarz-seidene Tafttücher empfiehlt **Theodor Barschall,**
Petersgasse beim Seifensieder Herrn Huste.

[2254] **Kräuter-Koppenkäse** empfiehlt **Hennig,** Gemüsehändler.
Obere Neißgasse.

[78] **Mercadier Fabre's**
aromatisch-medicinische Seife,
von mehreren der berühmtesten Herren Aerzte als das vorzüglichste und heilsamste Mittel gegen **gichtische Leiden, Flechten, Ausschläge, Hautschärfen, Sommersprossen** 2c. anerkannt, und welche auch zur Anwendung als Toiletten-Seife sehr zu empfehlen ist, indem sie die Haut geschmeidig und weiß macht und dieselbe in frischem und belebten Ansehen erhält, wird fortwährend in dem Schnittgeschäft des Herrn **Adolph Webel in Görlitz,** Brüdergasse No. 16., in grünen Päckchen, à Stück 5 Sgr., mit der Dr. Gräfe'schen Gebrauchsanweisung und meinem Siegel versehen, verkauft.
J. G. Bernhardt in Berlin.

[2253] In No. 387. auf dem Hinterhandwerk sind bei Unterzeichnetem verschiedene geschmackvoll und dauerhaft gearbeitete Kirschbaum- und birkene Meubels zu verkaufen.
Lätsch jun., Tischler.

Wattirte Stepp-Decken und Röcke
in allen Größen, sowie **Roßhaar-Röcke,** empfiehlt zu den billigsten Preisen in großer Auswahl
[2255] **Adolph Webel,** Brüderstraße No. 16.

[2131] **Hadereinkauf.**
Unterzeichnete haben im Hause No. 782. am Rabenthore eine Haderniederlage errichtet, und kaufen zu jeder Zeit alle Sorten in großen und kleinen Quantitäten zu sehr annehmbaren Preisen.
Görlitz, den 9. Mai 1849. **Berthold & Sawinski.**

[2241] **Etablissements-Anzeige.**
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich auf hiesigem Platze, Neißstraße No. 328., als Kleidermacher für Herren etablirt habe, und verbinde die ergebene Bitte, mich mit Bestellungen auf Kleidungsstücke beehren zu wollen.
Gleichzeitig gebe ich die Versicherung, daß ich bemüht sein werde, durch die neuesten Façons und die gediegenste Ausstattung bei den solidesten Preisen allen Ansprüchen, welche dieses Geschäft erfordert, zu genügen, und mir dadurch das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erwerben und dasselbe dauernd zu sichern. Görlitz, den 15. Mai 1849. **C. Köcher**
aus Berlin, Kleidermacher für Herren.

[2246] Es ist mir am 12. d. M. ein schwarzer Pudel zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten zurückerhalten beim
Häusler **Klinkhart** in Cunnersdorf.

[2247] In der Nacht vom 14. zum 15. d. M. ist auf der Kohlgasse No. 824. ein schwarzer langhaariger Kettenhund, welcher auf den Namen „Karo" hört, sammt der Kette abhanden gekommen. Derjenige, welcher den Hund wieder zuführt, erhält eine angemessene Belohnung.

[1731] Vorderhandwerk No. 400. ist der zweite Stock, bestehend aus 3 Stuben und zwei Alkoven, zu vermiethen und bald oder auch zu Johanni zu beziehen.

[2215] Eine Stube mit Stubenkammer ist vom 1. Juli c. ab zu vermiethen Ob.-Langengasse No. 160.

[2245] Eine meublirte Stube ist sogleich oder zum 1. Juni zu beziehen Oberlangengasse No. 175a.

Hierzu eine Beilage.

[2251] **Bier-Abzug in Siegert's Brauerei am Untermarkt.**
Sonnabend den 19. Mai Weizenbier.

Bier-Abzug im Dreßler'schen Brauhofe am Obermarkt No. 134.
[2252] **Sonnabend den 19. Mai Gerstenweißbier.**

[2256] Eine Stube ist zu vermiethen und zu Johannis zu beziehen
in No. 496. vor dem Reichenbacher Thore.

[2244] Ein junger Mann, der Lust hat die Handlung zu erlernen, die gehörigen Schulkenntnisse besitzt und Zeugnisse seines moralischen Wohlverhaltens beibringen kann, findet ein Unterkommen. Bei wem? ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

[2258] Ein gesunder Knabe rechtlicher Eltern von auswärts, der mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet ist, findet in einer lebhaften Materialwaaren-Handlung in Görlitz zu Michaelis d. J. unter annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen als Lehrling. Bei wem? ist in der Expedition des Anzeigers zu erfragen.

[2242] Ein Laufbursche wird gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

[2243] Ein Markthelfer wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres
Petersgasse No. 276. parterre links.

[2218] Zu dem am 21. Mai, Nachmittags 2 Uhr, im Tuchmacher-Handwerkshause abzuhaltenden Haupt-Convent der Tuchknappen-Begräbniß-Kasse werden die geehrten Mitglieder derselben hierdurch ergebenst eingeladen.
Das Directorium.

[2261] Mittwoch den 16. h., Nachmittags 3 Uhr, Versammlung des Vereins für ges. Freiheit und Ordnung im Gasthofe zum Strauß.
Der Vorstand.

Weber-Unterstützungs-Casse zu Nickrisch,

[2257] eröffnet am 15. März 1849.

Vom 15. März bis 30. April ist eingekommen:

1) An Geschenken:			
Von Hrn. Schunck, Souchay u. Comp. in Manchester 15 Pfund Sterling, verwechselt	102 thlr.	15 sgr.	— pf.
Von Hrn. Liebermann u. Comp.	50 =	— =	— =
= = Seemann u. Sommerfeld	20 =	— =	— =
= = J. Moser	30 =	— =	— =
= = Robert Sabarth in Schadewalde	5 =	— =	— =
= = Ludwig Breslauer in Nickrisch	100 =	— =	— =
	307 thlr.	15 sgr.	— pf.
2) An Weber-Beiträgen.			
Aus den Filial-Webereien zu Schadewalde, Schönberg, Linda, Gerlachsheim	27 =	25 =	— =
Aus der Weberei zu Nickrisch	11 =	26 =	3 =
3) An der Casse überwiesenen Strafgeldern	9 =	25 =	3 =
Cassen-Bestand am 30 April	357 thlr.	1 sgr.	6 pf.

Ludwig Breslauer.

[2259] **Donnerstag (Himmelfahrtstag) und Sonntag den 20. d., Nachmittags 3½ Uhr, Garten-Concert und Abends Tanzmusik, wozu ich ergebenst einlade.**
Ernst Held.

[2249] **Schumann's Cosmoramen.**

Da ich heute, den 16. d., meine Cosmoramen öffne, so zeige ich einem geehrten Publikum hier und in der Umgegend ergebenst an, daß ich aufgestellt habe:

Eine Reise durch die Schweiz.

Da diese Gemälde von den berühmten Landschafts-Malern Laphart und Neikommen aus der Schweiz angefertigt sind, so kann ich mit Gewißheit versichern, daß solche Niemand unbefriedigt verlassen wird.

Schumann.

[2248] Kommenden Donnerstag, so wie den darauf folgenden Sonntag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **Ernst Strohbach.**

[2250] Donnerstag, als den Himmelfahrtstag, so wie Sonntag und Montag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein F. Scholz.

Karten des Kriegsschauplatzes in Ungarn, Schleswig u. Italien, von Dr. **K. Sohr.** 1) Ungarn, Galizien und Siebenbürgen. 2) Siebenbürgen, Moldau und Wallachei. 3) Bosnien, Serbien und Militairgrenze. 4) Oesterr. Kaiserstaat. 5) Lombardei und Venedig. 6) Ober- und Mittel-Italien. 7) Neapel und Sicilien. 8) Dänemark. 9) Holstein. 10) Schleswig. 11) 12) Jütland, 2 Bl. Jedes Blatt 3¾ Sgr. 13) **Handtke's** Karte des österr. Kaiserstaats, im größten Kartenformat, 10 Sgr. (Verlag von C. Flemming.) Vorräthig in **G. Köhler's** Buchhandlung in Görlitz und Lauban. [2190]

[2191] **Karten für Zeitungsleser,** von Dr. K. Sohr.

1) Ungarn, Galizien und Siebenbürgen. 2) Siebenbürgen, Moldau und Wallachei. 3) Bosnien, Serbien und Militairgrenze. 4) Oesterr. Kaiserstaat. 5) Lombardei u. Venedig. 6) Ober- und Mittel-Italien. 7) Neapel und Sicilien. 8) Dänemark. 9) Holstein. 10) Schleswig. 11) 12) Jütland, 2 Blätter. 13) Spanien. 14) Frankreich. Jedes Blatt 3¾ Sgr. 15) Handtke's Karte des österr. Kaiserstaats, im größten Kartenformat, ganz neu, 10 Sgr. 16) Dessen Karte von Frankreich, größtes Format, 10 Sgr.

Vorräthig in **G. Köhler's** Buchhandlung in Görlitz und Lauban.

[2192] **Karten für Auswanderer,** von Dr. K. Sohr.

1) Oregongebiet und Californien. — 2) Texas. — 3) Nordamerikanische Freistaaten. — 4) Australien. — 5) Austalland — das Blatt **3¾ Sgr.** — 6) Handtke's Karte der Nordamerikanischen Freistaaten, größtes Kartenformat **10 Sgr.** Vorräthig in **G. Köhler's** Buchhandlung in Görlitz und Lauban.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getraidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen.						Roggen.						Gerste.						Häfer.					
		höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.		
		Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.
Bunzlau.	den 14. Mai	2	17	6	2	15	—	1	1	3	—	27	6	—	25	—	—	22	6	—	18	—	—	17	—
Glogau.	den 11. =	2	11	3	2	2	6	1	1	—	—	29	—	—	26	3	—	23	3	—	20	6	—	18	6
Sagan.	den 12. =	2	15	—	2	5	—	1	5	—	1	2	6	1	1	3	—	27	6	—	22	6	—	18	9
Grünberg.	den 7. =	2	15	—	2	10	—	1	2	6	1	—	—	—	22	—	—	18	—	—	20	—	—	18	—
Görlitz.	den 10. =	2	25	—	2	17	6	1	3	9	1	—	—	—	26	3	—	23	9	—	20	—	—	17	6

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.